

werden 50 ccm Lösung mit 50 ccm Kellner-Böttcher'scher Lösung versetzt; der Niederschlag wird eine halbe Stunde lang ausgerührt und dann sofort auf den Gooch'schen Tiegel filtrirt. Der Niederschlag darf nicht längere Zeit stehen, da sonst leicht durch Ausscheiden von Kieselsäure das Resultat beeinflusst wird. Zur Herstellung der Kellner-Böttcher'schen Lösung wird 1 kg Citronensäure in 5 Liter 20 proc. Ammoniak gelöst und mit 5 Liter Magnesiamischung versetzt.

#### Die Kalibestimmung.

Das Kali wird stets als Kaliumplatinchlorid gefällt und gewogen. 10 g des durch ein 1 mm Sieb gebrachten Düngemittels werden im Literkolben mit 400 ccm Wasser  $\frac{1}{4}$  Stunde gekocht und durch Füllen mit Chlorbaryum von Schwefelsäure befreit; dann werden mit Ammoniak und kohlensaurem Ammon das überschüssige Chlorbaryum, die Sesquioxide und Kalk und Magnesia gefällt. Nach dem Erkalten wird zum Liter aufgefüllt, gemischt und filtrirt. 100 ccm des Filtrates = 1 g Substanz werden in einer Platinschale auf dem Wasserbade eingedampft. Nach dem Trocknen werden durch gelindes Glühen die Ammonsalze verjagt. Der Rückstand wird mit heissem Wasser aufgenommen und in eine Porzellanschale filtrirt. Nach Zusatz einer genügenden Menge Platinchloridlösung wird auf dem Wasserbade zur Trockne verdampft. Dann wird mit einigen Tropfen Wasser angefeuchtet, mit Alkohol von 90 Proc. verrieben und nach  $\frac{1}{4}$  stündigem Stehen der Kaliumplatinchloridniederschlag in einen Gooch'schen Tiegel filtrirt. Nachdem der Niederschlag mit Alkohol und Äther ausgewaschen ist, wird der Tiegel im Wassertrockenschrank 2 Stunden getrocknet und alsdann gewogen. Aus dem erhaltenen Kaliumplatinchlorid berechnet sich der Procentgehalt an Kali durch Multiplication mit 19,4.

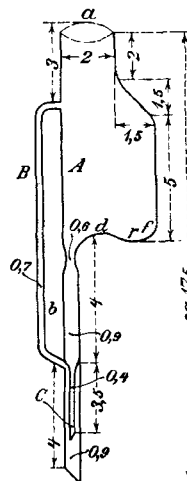
#### Die Kalkbestimmung.

Enthalten die Düngemittel keine Phosphorsäure, so wird der Kalk als oxalsaurer

Kalk gefällt, abfiltrirt, gegläht und als CaO gewogen. Ist jedoch Phosphorsäure zugegen, so wird der Kalk mittels Schwefelsäure und Alkohol als schwefelsaurer Kalk bestimmt.

#### Ein combinirter Extractionsapparat.

In Heft 41 der „Zeitschrift für angewandte Chemie“ wurde der von Herrn Prof. Dr. Janke, Bremen auf der Naturforscherversammlung besprochene combinirte Extractionsapparat beschrieben und abgebildet. Da die Zeichnung den Apparat nicht correct veranschaulicht, so wird hier nochmals eine Abbildung desselben wiedergegeben, für welche Herr Prof. Janke eine Skizze freundlichst zur Verfügung stellte. Die eingetragenen Maasse sind Centimeter. D. R.



#### Ueber Jasminblüthenöl.

Von Albert Hesse.

In seinem Bericht über die Fortschritte auf dem Gebiete der Riechstoffe<sup>1)</sup> hat Herr E. Erdmann über fast alle Arbeiten nur sachlich referirt, meine Untersuchungen über die Entwicklung des Jasminriechstoffs<sup>2)</sup> aber mit kritischen Bemerkungen bedacht. Da Herr Erdmann im Wesentlichen seine früheren Einwände<sup>3)</sup> wiederholt, genügt es, die Leser dieser Zeitschrift darauf hinzuweisen, dass ich diese Einwände a. a. O.<sup>4)</sup> widerlegt habe. Hoffentlich ist Herrn Erdmann durch diese Widerlegung und durch andere Mittheilungen<sup>5)</sup> der Unterschied der Enflourage von den übrigen Verfahren zur Gewinnung von Riechstoffen klar geworden und erscheinen ihm meine Darlegungen über die Bildung des Jasminriechstoffs jetzt „glaublich“.

Leipzig, 28. October 1901. Laboratorium von Heine & Co.

### Sitzungsberichte.

**Sitzung der Russischen Physikalisch-chemischen Gesellschaft zu St. Petersburg vom 13./26. September 1901.**

K. Krassuski spricht in Erwiderung auf A. Michael's<sup>1)</sup> Arbeit über die Structur des Chlorhydrins des Isobutylens, indem er auf seine frühere Arbeiten<sup>2)</sup> verweist und damit sein Prioritätsrecht schützt. — E. Biron hat die Litteratur-

angaben über die Löslichkeit des mit Sauerstoff beladenen Platins in Chlorwasserstoffs-lösungen gesammelt, dieselben erweitert und die Potentiale der mit Luft beladenen Platin-

<sup>1)</sup> Diese Zeitschrift 1901, S. 937, 985.

<sup>2)</sup> Ber. d. chem. Ges. **33**, 1585 (1900) und **34**, 291 (1901).

<sup>3)</sup> Ber. d. chem. Ges. **34**, 2281 (1901).

<sup>4)</sup> Ber. d. chem. Ges. **34**, 2916 (1901).

<sup>5)</sup> A. Hesse u. O. Zeitschel, Journ. f. prakt. Chem. **64**, 245.

<sup>1)</sup> Journ. f. pr. Chem. **64**, 102.

<sup>2)</sup> Zeitschr. f. angew. Chem. **1900**, 271.